

Begrüßung und Einführung (Marita Alami und Giuli)

G: Willkommen auf dem Alter Markt in Köln! Mein Name ist Giuli. Ich bin heute hier und vertrete den Verein „FAIR.STÄRKEN – Demokratie·Kinderrechte·Chancen. Als Verein haben wir die Veranstaltung mit weiteren anderen Organisatorinnen mit organisiert. Es macht mich sehr glücklich, dass ihr alle hier seid und vor allem, dass ich heute hier sein darf, um unseren Verein zu vertreten.

M: Und mein Name ist Marita Alami vom AKF-Köln, dem Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen. Ich bin im Orga-Team für die heutige Demo aktiv. Mitveranstaltende sind außerdem: LILA IN KÖLN, FEMME TOTAL, das Teresa-von-Avila-Haus von IN VIA, medica mondiale und das rubicon.

Zusammen sind wir ONE BILLION RISING Köln. Gemeinsam treten wir ein gegen jede Form der Diskriminierung. Wir distanzieren uns von einzelnen Gruppen, die unsere öffentlichen Veranstaltungen für eigene Zwecke missbrauchen. Und wir wenden uns an Personen aller Geschlechter, die mit uns hier und heute gegen Gewalt an Mädchen und Frauen eintreten.

An dieser Stelle möchte ich auf den Infostand dort drüben hinweisen, an dem wir einiges an Material rund ums Thema und weitere Veranstaltungen in den nächsten Monaten ausliegen haben. Dort sammeln wir auch Spenden für die Ausgaben, die wir heute haben – und freuen uns über jeden Beitrag 😊

G: Heute sind wir bereits zum 13. Mal in Köln sowie überall auf der ganzen Welt mit Millionen von Menschen gemeinsam auf der Straße. Zusammen erheben wir uns und tanzen zu „Break the Chain“ gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Der Name „ONE BILLION“ hat leider auch einen ganz bestimmten Grund, denn weltweit wird jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt. Das bedeutet eine Milliarde, auf Englisch heißt das ONE BILLION.

ONE BILLION RISING begann mit dem Aufruf der amerikanischen Aktivistin Eve Ensler. Am 14. Februar 2013, sind daraufhin das erste Mal viele

Millionen Menschen in über 200 Ländern der Erde auf die Straße gegangen, haben gemeinsam getanzt und das Ende der Gewalt gefordert. Seitdem ist der 14. Februar zum weltweiten Aktionstag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen und Mädchen geworden.

M: Das weltweite Motto für 2025 ist noch einmal RISE FOR FREEDOM. Im internationalen Aufruf heißt es unter anderem: *„In den letzten vierzehn Jahren hat sich so viel verändert. Aber es fühlt sich an, als hätte sich wenig geändert. Wir haben viel mehr Mitspracherecht, ein Gespür für unseren Körper und für uns selbst. Gleichzeitig werden unsere Rechte jedoch völlig untergraben und ausgelöscht. Diese beiden Strömungen finden gleichzeitig statt. Wir haben mächtige soziale Bewegungen und die Stärke globaler Solidarität – und wir erleben gleichzeitig die Eskalation des Patriarchats im Spätstadium, das immer verzweifelter und wahnsinniger wird.“*

In Deutschland wird bei ONE BILLION RISING dieses Jahr der Fokus besonders auf EMPATHIE gelegt. Das Motto ist: **RiseForEmpathy – Ursachen erkennen – benennen – verbannen.** Dazu werden wir heute einiges hören in den tollen Beiträgen, die Euch auf unserer Bühne erwarten :-)

G: Und das nicht nur hierbei uns auf der Bühne! Sondern auch gleich nebenan, auf dem Heumarkt, wo gerade die Auftakt-Kundgebung zum bundesweiten Klimastreik stattfindet. Das Motto heute lautet: „14. Februar: Dein Date mit der Zukunft!“

Denn ja, die Klimakrise bringt unsere Zukunft in Gefahr. Und was ebenfalls klar ist, ist, dass Nachhaltigkeit nur in Zusammenarbeit mit den Frauen geht. Aber: Frauen sind weltweit am stärksten von den Folgen der globalen Klimakrise betroffen. Sie haben weniger Land als Männer, weniger finanzielle Mittel sowie weniger Zugang zu Bildungsgängen. Doch noch viel erschreckender: Der Klimawandel und die Umweltzerstörung verstärken die Gewalt gegen Frauen/FLINTA auf der ganzen Welt. Dafür sind wir hier - oder besser gesagt:

Dagegen stehen wir hier heute auf und tanzen alle gemeinsam mit tausenden von Menschen rund um den Globus!!

M: Das Lied „Break the Chain“ (Spreng die Kette), das heute hier auf dem Alter Markt in mehreren Sprachen zu hören sein wird, wurde zur Hymne für ONE BILLION RISING. Weltweit tanzen zur gleichen Zeit und zur selben Choreografie alle diejenigen, die sich gegen Gewalt erheben. Somit demonstrieren wir kollektive Verbundenheit beim Kampf für dieselben Ziele – weltweit, über alle Grenzen hinweg.

G: Wir tanzen unter anderem

- gegen Vergewaltigung und alle Formen sexualisierter Gewalt
- gegen weibliche Genitalverstümmelung
- gegen Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen
- gegen Kinderehen und Zwangsheirat
- gegen Femizide sowie ihre erweiterten Formen
- gegen die Gewalt an FLINTA*-Personen und queer lebenden Menschen
(Unter FLINTA* verstehen sich Frauen, lesbische, schwule, inter-, trans- und a-sexuelle Menschen.)
- gegen toxische Männlichkeit
- gegen Rassismus, Hass, Unterdrückung und religiösen Fundamentalismus!

M: Warum tanzen? Eve Ensler sagt: wir drücken dadurch Freude, Stärke und Gemeinschaft aus und feiern die Tatsache, dass wir uns von der allgegenwärtigen Gewalt nicht unterkriegen lassen.

Gemeinsam können wir es schaffen: WE BREAK THE CHAINS!!!